

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1918**

305 (4.7.1918) Mittagausgabe



Bezugs-Preise:
Ausg. A ohne Anz. Beilagen
Ausg. B mit Anz. Beilagen
In Karlsruhe: Ausgabe monatlich
Im Verlage abgeholt 1.12 1.32
in d. Zweigstellen 1.25 1.45
frei ins Haus ge-
liefert 1.25 1.45
Auswärts: bei Ab-
holung a. Posthalter 1.12 1.32
Durch d. Briefträger
tägl. 2mal ins Haus 1.26 1.57
Einselnummer . . . 10 Bfg.

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Weitens größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
Herrn Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für den Textteil:
Anton Rudolph; für den Anzei-
genteil: H. Anderspacher, sämtl. in
Karlsruhe i. V.

Anzeigen:
Die Spalte, Kolonelleise 30 Bfg.
Die Restzeile 1 Mk., Restzeilen
an 1. Stelle 1,25 Mk., die Restzeile,
außerdem 20% Feuerungsbeitrag.
Bei Wiederholungen tarifliche Ermäßigung,
bei Abnahme des Blattes, bei gericht-
lichen Verhandlungen und bei sonstigen
Anlässen nach Absprache.
Verkehr: Karlsruhe, Kaiserstr. Nr. 3350.

Nr. 305. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag den 4. Juli 1918. Telefon: Redaktion Nr. 309. 34. Jahrgang.

Wie sehen die neuen Steuern aus?

Von Friedrich Weinhausen, M. d. R. und M. d. V.
Der Reichstag wird nächste Woche mit der zweiten Lesung der
Steuervorlagen im Plenum beginnen. Die Vorberathungen in den
drei Ausschüssen, denen die elf Regierungsvorlagen überwiesen wa-
ren, sind sehr eingehend gewesen. Es haben sich daran auch zahl-
reiche Steuerinteressenten aus Handel und Industrie beteiligt, in-
dem sie teils durch schriftliche Eingaben, teils durch mündliche Be-
sprechungen mit den Ausschussmitgliedern Einfluss auf die Gestalt-
ung der Steuerbestimmungen im einzelnen zu erhalten bemüht
waren. Schließlich ist auch in Zeitungen und Zeitschriften die
breitere Öffentlichkeit ansprechend zu Worte gekommen. So darf
man annehmen, daß die Steuererlässe in einer Form vom Reichs-
tage verabschiedet werden, die nicht nur dem Nutzenbedarf des
Reichshaushaltes, sondern auch den berechtigten Ansprüchen des
deutschen Wirtschaftslebens und der Steuerzahler gerecht wird.

Die Ausschussberatungen haben den neuen Steuererlässen trotz
zahlreicher kleiner und großer Änderungen an Einzelheiten kein
wesentlich anderes Gesicht gegeben. Das Biersteuergesetz und das
Gesetz über die Erhebung des Bierzolls, das Wein- und Schaum-
weinsteuergesetz, die Vorlage über die Besteuerung der Mineral-
wässer und die Erhebung der Zölle auf Kaffee und Tee: alle diese
Gesetzesentwürfe sind im wesentlichen nach den Vorschlägen der
Reichsregierung angenommen worden. Bei der Biersteuer wurden
nur die Steuererlässe zweckmäßiger gestaffelt. Auch die Erhebung der
Postgebühren, die im wesentlichen auf eine Verdoppelung der Frie-
denssätze hinauskommt, ist nach dem Wortlaut der Vorlage be-
stimmungen worden; neu aufgenommen wurde nur eine Bestimmung,
welche die Postfreiheit der fürstlichen Haushaltungen einschränkt.
Während das Wechselsteuergesetz unveränderte Annahme nach
der Vorlage fand, hat der Entwurf des Reichssteuergesetzes
wesentliche Veränderungen erfahren, die in der Öffentlichkeit leicht
auf manche Mißverständnisse führen könnten. Die Erhebung des Stempels
auf Effektenhandel auf 1 pro Mille, anstatt wie vorgeschlagen
auf 3 pro Mille, bedeutet immer noch mehr als eine Verdoppelung
des geltenden Satzes, wurde aber der vorgeschlagenen Veranschä-
lichung vorgezogen, weil man glaubte, auf diese Weise durch zahl-
reichere Umsätze den gleichen, wenn nicht höheren Betrag aus dem
Börseverkehr herauszuschlagen. Voraussetzungen bleibt es aber nicht
bei diesem Beschluß. Bei Schuld- und Rentenverschreibungen, so-
weit es sich nicht um Gemeinden, Gemeindeverbände, inländische
Grundkredit-Grundkredit-, Hypotheken-, Schiffspfandbrief- oder
Schiffsbekleidungsbanken oder inländische Siedlungsgeellschaften
handelt, wurde durchschneidend nur um 1/2 Prozent über die Vor-
lage hinaus erhöht. Ebenso die Gewinnanteilscheine und Zins-
scheine. Der Straßennote für nicht zur Börse zugelassene Wertpapiere
wurde beibehalten, Kantonten der Aufsichtsräte von Steuererhebung
abgetrennt, wenn ihre Gesamtsumme 5000 Mark nicht übersteigt. Die
Besteuerung wird gestaffelt bis zu 6 Prozent anstelle des höchsten
Satzes von 4 Prozent. Andererseits sind weitgehende Ermäßigun-
gen und Befreiungen für öffentliche Sparkassen und Genossenschaf-
ten vorgesehen worden.

Im Umsatzsteuergesetz, dem Kernstück der Steuervorlagen, ist die
Vereinbarung der Leistungen auf solche der selbständigen gewerb-
lichen Tätigkeit beschränkt worden; eine Erleichterung wurde für
eingetragene Genossenschaften eingeführt, und die untere Grenze der
Steuerpflicht auf 3000 Mark herabgesetzt. Die Umsatzsteuer, der
unbefriedigendste Teil des Umsatzsteuervorwurfs, ist in ihrem Grund-
gedanken unangetastet geblieben; nur zahlreiche Einzelheiten wurden
abgeändert. Der Satz von 20 Prozent soll, soweit er aufrechterhalten
ist, nur bis sechs Monate nach Beendigung des Krieges bleiben.
Die Bestimmungen über die Buchführungspflicht unterliegen der
Einschränkung, daß sie auf Verlangen des Reichstags jederzeit außer
Kraft gesetzt werden müssen. Eine wichtige Neuerung wurde dadurch
geschaffen, daß 10 Prozent des Ertrages der Umsatzsteuer den Ge-
meinden und Gemeindeverbänden für die Zwecke der Versorgung mit
den notwendigen Lebensbedürfnissen zufließen soll. Der Reichstag
hat sich die Kontrolle über die Verwendung dieser Beträge gesichert.
Die Beratungen des Sonderausschusses für das Spiritusmonopol
sind trotz fleißigen Bemühens heute noch nicht so weit fortgeschritten,
um die voraussichtliche Gestalt und Einzelheiten der Vorlage schon
überblicken zu können. Wahrscheinlich ist jedoch das Zustandekommen
des Gesetzes mit zahlreichen Modifikationen, die, so bedeutungsvoll
sie für die unmittelbar Beteiligten sein mögen, doch den
Grundcharakter der Vorlagen nur wenig verändern dürften.

Das Gesetz über eine außerordentliche Kriegsausgabe der Ge-
sellschaften erfuhr eine sehr starke Erweiterung, indem es auch ausgedehnt
wurde auf Einzelpersonen. Diese haben von ihrem Mehreinkommen
während des Krieges und von Vermögen über 100 000 Mark ein-
malige Abgaben zu entrichten. Unter Mehreinkommen wird der
Unterschied zwischen dem Friedens Einkommen und dem Kriegseinkommen
verstanden, sobald dieser Unterschied 3000 Mark übersteigt und
das Friedenseinkommen schon mindestens 10 000 Mark betragen
hat. Danach bleiben also die ersten 13 000 Mark gegenwärtigen
Kriegseinkommens von der neuen Steuer frei. Der Steuerfuß ist
übrigens recht erheblich. Er beträgt bei einem Mehreinkommen in
den ersten 10 000 Mark fünf Prozent und ist aufgestaffelt bis zu
fünfzig Prozent bei Mehreinkommen von über 100 000 Mark. Da-
gegen beträgt die Vermögenssteuer nur ein bis fünf pro Mille bei
Vermögen von 100 000 Mark bis über eine Million Mark.

dem deutschen Volke ziffernmäßig die Rechensumme von mehr als vier
Milliarden Mark, in Wirklichkeit knapp drei Milliarden neu auf-
erlegt. Niemals, seit Bestehen des Reiches, ist eine solche gewaltige
Belastung mit neuen Abgaben vorgenommen worden; niemals vor
Kriegsausbruch hätte auch jemand nur in Gedanken für möglich ge-
halten, daß eine solche ungeheure Steuerlast mit einemmal der
Nation zugemutet werden könnte. Aber wie auf anderen Gebieten,
so hat der Krieg auch auf dem Steuerwesen längst erwiesen, daß das
deutsche Volk viel reicher und leistungsfähiger ist, als es selbst je
geahnt hat. Deshalb wird auch die gewaltige neue Milliarden-
summe, die unbedingt erforderlich ist, wenn die deutsche Finanzwirt-
schaft gesund bleiben und das laufende Finanzjahr ohne Defizit ab-
schließen soll, gewiß voll aufkommen. Nicht der Reichsstaatssekretär
und nicht der Deutsche Reichstag, sondern das deutsche Vaterland ver-
langt das neue gewaltige Geldopfer.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.
Deutscher Heeresbericht.
WB. Berlin, 3. Juli, abends. (Amtlich.)
Oertliche Teilkämpfe nördlich der Aisne.
Französische Kopfpfeile auf deutsche
Gefangene.

WB. Berlin, 3. Juli. Aus einer Anzahl kürzlich von Deutschen
erbeiteter Befehle geht hervor, daß die Franzosen immer noch an der
So oft gebrannten Gewohnheiten festhalten, einen Kopfpfeil auf
die Gefangenen von Deutschen zu legen. So enthält ein von Ge-
neral Humbert unterzeichneter Befehl Nr. 33 vom 15. April
einen genauen Tarif dieser Belohnungen, der 75 bis 100 Franken
für einen Unteroffizier verpricht. Auch sind bestimmte Maße und
dementsprechende Preisermäßigungen für das Eindringen mehrerer Ge-
fangener vorgesehen.

Eine französische Falschmeldung.
WB. Berlin, 3. Juli. (Nicht amtlich.) Der Funkpruch Lyon
vom 29. Juni, 8 Uhr nachmittags, behauptet, bei einem deutschen
Flugzeug „Fogger“ d. VII. Nr. 2371, das kürzlich in die Hände der
Franzosen gefallen sei, habe sich eine besondere Art Explosivstoffe
befunden. Diese Explosivstoffe sollen den Bestimmungen des
Vertrages von Versailles widersprechen. Die französische
Melddung trägt schon dadurch den Stempel der Lüge an sich, daß sie
offensichtlich eine gefälschte Flugzeugnummer angibt. Die Nachfor-
schungen, die die deutschen Behörden nach der fraglichen Maschine
anstellten, ergaben die Feststellung, daß ein Flugzeug d. VII. Nr.
2371 in einer deutschen Fabrik überhaupt niemals gebaut und von
deutschen Streitkräften niemals über den Feind geflogen worden ist.

Aus dem neuen Russland.
Zur Lage im Innern.
WB. Moskau, 28. Juni. Presseberichten zufolge wird die
Raschka-Not bedrohlich. In der Wolga-Häfen liegen statt 175 Mill.
Rubel Raschka wie im Jahre 1917, jetzt nur 12 Millionen. Man
fürchtet auch ein baldiges, gänzlichliches Stöden der Wolgashifffahrt
wegen des Mangels an Raschka.
„Kawada“ teilt mit, daß die Reise nach der Murman-Küste wegen
der Nahrungsmittel- und der Wohnungsnot verboten worden ist.
Aus dem Gouvernement Oloneh sind dem Rat der Volkskommissi-
onäre dringende Telegramme über eine Hungersnot zugegangen,
ebenso von den Kulebas und den Inzeri-Bergen. Die föderale
Regierung hat ein Ausfuhrverbot für Getreide und Vieh erlassen.
Das bisherige Wahlergebnis in Petersburg ist das folgende:
406 Bolschewiki, 30 Bolschewiki-Anhänger, 51 linke Sozialrevolu-
tionäre, 19 rechte Sozialrevolutionäre und 29 Menschewiki.

Das Schicksal Suchoininoffs.
N. Petersburg, 2. Juli. Der frühere Kriegsminister
General Suchoininoff, der nach seiner Entlassung aus der Haft
in den ärmlichsten Verhältnissen lebt, hat die Regierung der
Volkskommissare um Aufnahme in die rote Garde ersucht. Die
Petersburger Blätter berichten, daß seinem Gesuch entsprochen
wird, doch soll er seines hohen Alters wegen nur im inneren
Dienst Verwendung finden.

Rußland und die Entente.
Stockholm, 2. Juli. In einem Kampfaufsatz gegen die revo-
lutionsfeindliche Bewegung schreibt die „Kawestja“: Man habe jetzt
die Fäden in der Hand die von den früheren Verbündeten Rus-
lands gesponnen würden, um Rußland vor neuem Unheil des
Krieges zu schützen und damit die bürgerlich-föderalistische Gegenrevo-
lution heraufzuführen. „Die Feinde der Revolution“, so heißt es,
sind zum Angriff vorgegangen. Die Lage der Staatsregierung ist
ernst; sie fordert deshalb alle ihr Ergebenen auf, mit allen Mit-
teln jede bolschewikfeindliche Regierung von Einzelnen oder Grup-
pen unschädlich zu machen.“ (Rn. Ztg.)

WB. Moskau, 28. Juni. (Nicht amtlich.) Nach hiesigen
Presseberichten soll Trocki geäußert haben, daß der Rat der
Volkskommissare eine Einmischung der ehemaligen Verbün-
deten in die inneren russischen Angelegenheiten als einen
feindlichen Akt gegen die Selbständigkeit der Sowjetregierung
ansieht.
„Schin“ meldet, daß außer Vertretern Frankreichs und
der Vereinigten Staaten von Amerika sich zur Zeit in Wologda
auch eine englische Militärmission befindet.

Kerenki und die französische Presse.
WB. Bern, 3. Juli. Die französische Presse befürwortet an-
lässlich des Widerstandens Kerenkis dringlicher als je eine
Intervention der Alliierten in Rußland. Das „Journal des
Debats“ meint, man brauche nicht auf das Eingreifen Japans zu
warten, man könne sich auf schwache alliierte Kontingente beschränken,
die verbunden mit Tscheko-Slowaken, genügenden Widerstand in
Rußland bilden würden. „Somme Libre“ sagt: „Unsere Pflicht,
Rußland zu retten vermischt mit unseren Interessen. Wenn die
Chfront wiederhergestellt wird, ist das Ende des Krieges nahegerückt.“
„Populaire du Centre“ befürchtet, daß ein von Kerenki un-
terstütztes Eingreifen ein revolutionsfeindliches Unternehmen sein
würde.

Der Kampf um das Murman-Gebiet.
WB. Moskau, 3. Juni. (Nicht amtlich.) Nach Meldungen
der „Krasnaja Gazeta“ hat die Sowjetregierung an alle an der
Murmanbahn-Linie und den Nordbahnen gelegenen Sowjets
und alle Organisationen dieser Bahnen folgendes Telegramm
gerichtet:

Am Murman gehen aufregende Dinge vor sich. Die Aus-
sage fremdländischer Truppen und die Umgruppierung dieser
Kräfte auf verschiedenen Stellen des Murman, läßt einen
Ueberfall auf das Murmangebiet erwarten. Das Vorgehen
weiser Garden ist möglich, um sich eventuell mit den Tscheko-
Slowaken zu vereinigen. Deshalb bestimmt der Sowjet der
Volkskommissare: Der Schutz aller Stellungen und Brücken
der Murman- und Nordbahn ist unverzüglich zu verstärken. In
allen Zügen sind die Passagiere zu kontrollieren. Alle unter
dem Befehle der Sowjetmacht stehenden Streitkräfte sind im
Kampfbereitschaft zu setzen. Gegen alle gegenrevolutionären Ele-
mente, die mit den ausländischen Truppen Verbindung
suchen, sollen die härtesten Maßnahmen getroffen werden.
Ueber die getroffenen Maßnahmen ist sofort Bericht zu er-
statten.

Aus Finnland.
Die Freigabe finnischer Guthaben in
Deutschland.
WB. Kopenhagen, 3. Juli. (Nicht amtlich.) „Berlinske Ti-
dende“ meldet aus Helsingfors: Der finnische Senat hat Schritte un-
ternommen, um die bei Beginn des Krieges beschlagnahmten finni-
schen Guthaben in Deutschland ausgezahlt zu erhalten. Im Februar
wurden von Deutschland 8 Millionen Mark freigegeben. Rückständig
sind noch 21 Millionen Mark. Diese Transaktion ist für Finnland
von großer wirtschaftlicher Bedeutung, da das Land dadurch in den
Besitz deutscher Wälua kommt, für die es bei dem Handelsaustausch
mit Deutschland im ausgedehnten Maße Verwendung haben wird.

Aus Rumänien.
Bukarest, 3. Juni. Der rumänische Hof siedelt in Kürze
von Jassi nach Ploesti in der nördlichen Moldau ab, da, wie
das Regierungsblatt „Sbasul“ meldet, über alle politischen
Erzgen zwischen dem Thron und der Regierung eine Einigung
errreigt worden ist. (B. Z. a. M.)

Berlin, 3. Juli. Aus Bukarest wird gemeldet: Laut
„Gazeta Bucurestilor“ wird sich Ministerpräsident Marghita-
man bald nach der Ratifizierung des Friedens durch den ru-
mänischen Senat, die wahrscheinlich am Donnerstag statt-
finden wird, nach Wien begeben, um persönlich dem Austausch
der Ratifikationsurkunde beizuwohnen. Gleich nach seiner
Rückkehr aus Wien wird die Erhebung der Anklage gegen das
frühere Kabinett Bratianu erfolgen. (Zeff. Ztg.)

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichisch-ungarischer Bericht.
WB. Wien, 3. Juli. Amtlich wird verlautbart:
Gestern am frühen Morgen fehlte an der ganzen
Piavefront vom Sajegana abwärts heftiges Ge-
schützfeuer ein, das sich südlich von San Doana in
mehreren Abschnitten bis zum Trommelfeuer steigerte.
Einige Stunden später ging im Piave-Mündungs-
Gebiet feindliche Infanterie zum Angriff
über. In erbitterten, den ganzen Tag über währenden
Kämpfen vermochte der Gegner, abgesehen von kleinerem
Raumgewinn bei Chioja Nova, nirgends einen Er-
folg zu erringen. Auch sein Versuch, am Südfügel bei Ro-
vocoli unter dem Schutze feindlicher Seestreitkräfte In-
fanterie an Land zu werfen, scheiterte in unserem Feuer. Ein
italienischer Uebergangsversuch bei Jerzon
wurde vereitelt.

In der venetianischen Gebirgsfront war die
Kampftätigkeit gleichfalls außerordentlich rege. West-
lich des Colore wurde ein stärkerer Angriff durch das bewährte
österreichische Infanterie-Regiment 49 im Gegenstoß auf-
gefangen. Auch nördlich des Col del Rosso und bei Misago
wiesen wir italienische Vorstöße ab. An der Tizoler West-
front mäßige Artilleriekämpfe.
Wie nachträglich festgestellt wurde, war es Oberleutnant
Bermig mit dem Zugführer Kauer als Piloten, der den
vielenannten Jagdflieger Major Barros am 3. Juni abge-
schossen hat. Der Chef des Generalstabes.

Ereignisse zur See.

Haag, 3. Juli. Reuter meldet aus London: Amtlicher
Bericht der Admiralität: Zwischen der Stelle, wo das Hospitalschiff
„Mandovern Castle“ versenkt wurde und der Südwesterküste
Irlands wurden von zwei Kriegsschiffsgeschwadern genaue Un-
tersuchungen vorgenommen. Es wurde lediglich Wackholz
und ein leeres Boot gefunden. Man nimmt deshalb an, daß
außer den bereits Geretteten niemand mehr vom „Mandovern
Castle“ am Leben ist. (Zeff. Ztg.)

Das Felsstüd als U-Boot.
Berlin, 4. Juli. Laut „Berl. Lokalan.“ sprach das
Seegericht zu Cherbourg den Kapitän Uzzian frei, der bei
Rebelwetter ein Felsstüd für ein deutsches U-Boot hielt und



sein Patrouillenschiff „Gazelle“ durch ein verkehrtes Manöver zum Sinken brachte.

Verseht.

Kopenhagen, 3. Juli. „Politiken“ wird aus Mandol gemeldet, daß die Besatzung des dänischen Motorschiffes „Cron- ding Thra“ gestern dort eingetroffen ist.

Stockholm, 3. Juli. (Nicht amtlich.) Wie „All- handa“ aus Göteborg erfährt, ist der schwedische Dampfer „Crekland“ (2756 B.R.T.) auf der Reise nach London versenkt worden.

Kriegs- und Friedensziele.

Der König von Spanien in Paris.

Sch. Genf, 4. Juli. (Privatteil.) Der „Magdebor. Ztg.“ wird von hier gemeldet: „Petit Parisien“ schreibt zum vor- wöchigen Besuch des Königs von Spanien in Paris: Der Besuch des Königs dauerte nur 36 Stunden.

Die englischen Arbeiter und das Friedens- programm.

Sch. Rotterdam, 4. Juli. (Privatteil.) Die Londoner „Daily Mail“ meldet: Die Arbeiterpartei hat die Ge- werkschaften zu einem gemeinsamen Vorgehen in der Aufstellung des englischen Friedenspro- gramms aufgefordert.

Japanische Maßnahmen.

Sch. Rotterdam, 4. Juli. (Privatteil.) Der „Neuen Hambg. Ztg.“ wird von hier berichtet: „Daily Mail“ meldet aus Tokio: Der Belagerungszustand über die japanischen Seehäfen ist am 29. Juni aufgehoben worden.

Deutschland und der Krieg.

Berlin, 3. Juli. (Nicht amtlich.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verleibung des Charakters als Wirklichen Geheimen Rat mit dem Prädikat „Ezellenz“ an den Unterstaatssekretär im Reichspostamt Robert.

Ein neuer Kriegskredit.

Berlin, 4. Juli. Dem Reichstage ist ein neuer Kriegs- kredit zugegangen. Es werden 15 Milliarden als Nachtrag zum Reichsetat für 1918 gefordert, die durch Anleihen gedeckt werden sollen.

Vom preussischen Landtag.

Berlin, 3. Juli. Der Aeltesten-Ausschuß des preu- ßischen Abgeordnetenhauses trat heute vormittag zu einer Be- sprechung zusammen. In der morgigen Sitzung des Abgeord- netenhauses wird die 5. Abstimmung über die Wahlrechtsvor- lage stattfinden.

Der türkische Finanzminister in Berlin.

Berlin, 3. Juli. Der türkische Finanzminister Dschavid Bey traf, von Wien kommend, heute vormittag hier ein. Zum Empfang fanden sich auf dem Bahnhof der türkische Botschafter mit den Herren der Botschaft und Graf Neg in Vertretung des Staatssekretärs v. Kühlmann ein.

Herabsetzung der Kartoffelration.

Sch. Berlin, 4. Juli. (Privatteil.) Der offizielle „Vol.-Anz.“ schreibt: Eine weitere Herabsetzung der Kartoffel- menge wird für die nächsten Wochen erwogen. Bestimmte Befehle liegen zwar noch nicht fest, sie dürften erst Freitag

Ein Dichter lachender Weisheit.

Zu Rudolf Presbers 50. Geburtstag, 4. Juli.

Just an dem nämlichen Tage des Aprils 1868, da sie in Karls- rube Joseph Viktor v. Schöffe, den Sänger deutscher Lebensfröh- lichkeit, zu Grabe trugen, langte in derselben Haupt- und Residenz- stadt ein 18jähriger Obersekundaner an, der, ob auch in ganz anderer Art als der Dichter des „Gaudamus“, doch darum nicht weniger fest in eigenen Schuhen als Poet lachender Lebensweisheit von hier aus seinen Weg nehmen sollte.

Damals, als der junge Rudolf Presber das Frankfurter Gymnasium — wie er sich zu erinnern glaubt, „infolge persönlicher Differenzen mit meinen Lehrern, die über meine Fähigkeiten verchiedener Meinung waren“ — mit dem Groß- Gymnasium zu Karlsruhe tauschte, war das Gesicht ihm hold gesinnt. Denn in dem Hause des unvor- gelesenen späteren Direktors der Goetheschule, Prof. Dr. Treutlein, wo er Unterkunft gefunden, traf er auf verlebte Herzen und jugend- fröhliche Gesellen, in dem Leiter der Schule, dem „alten Wender“, auf den prächtigen Lehrer, unter dem er bald zu den „besseren“ Schülern zählte. So ist denn auch Presbers Erinnerung an seine Karlsruher Jahre voll Sonne. Wie sich hier aber auch seine Dichter- natur regte, davon weiß er in seiner selbstbiographischen Schrift „Aus der Schule meines Lebens“ zu sagen. Er hatte als Primaner die Abtheilungsrede zu halten und erzählt darüber: „Da mir damals ein geeigneter Vers für den Schluß nicht einfiel, so machte ich mir einfach selbst ein paar Verse, die ich mit den frechen Worten einleitete: „Wie der Dichter so schön sagt“... Und keiner der Hörer wagte es, seine Aufmerksamkeit einzugewöhnen und zu fragen, welcher Dichter denn so gequält habe. Dies war mein erstes öffentlich — von mir selbst — vorgetragenes Gedicht.“

Karlsruhe war Presbers erste badische Jugendliebe, Heidelberg — wo er später unter Kuno Fischer mit einer Dissertation über Schop- penhausers Weltteil zum Dr. phil. promovierte — und Freiburg, die seine fröhliche Studentenjahre sahen, folgten mit all den schönen Stätten am Neckar und im Schwarzwald nach. Und so kommt es, daß wir nachher in Presbers Novellen u. Romanen immer wieder Gestal- ten und Erinnerungen aus jener Zeit begegnen, wie er sie mit rüd- schauendem, lachendem Poetenauge sah. Darum haben wir auch im badischen Land besonderen Anlaß, mit herzlichsten Grüßen und Wün-

scheln dem Dichter zu gedenken, der heute das fünfte Jahrzehnt seines Lebens vollendet.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Sujittenseiern in Böhmen.

Wien, 3. Juli. Aus Prag wird gemeldet: Anlässlich des am 6. Juli stattfindenden Jahrestages der Verbeimung von Johannes Hus (6. Juli 1415 zu Konstanz) werden von der staatsrechtlichen demokratischen Partei große Demonstrationen vorbereitet. Am Vor- abend des 6. Juli sollen auf allen Bergen und Höhen der tschechischen Gebiete Böhmens Scheiterhaufen aufdobern. In allen Städten sollen auf den Plätzen und Straßen große Umzüge mit Lampions und Fackelbeleuchtung stattfinden. (Ztf. Ztg.)

Holland und der Krieg.

Rücktritt des holländischen Gesamtkabinetts.

Rotterdam, 3. Juli. Wie der Neume Rotter- damische Courant erfährt, beschäftigt das Kabinett morgen der Königin die Portfeuille zur Verfügung zu stellen.

Das Korrespondenzbüro meldet: Der Bericht des Morgen- blattes des Neuen Rotterdamschen Courant, daß das Kabi- nett der Königin morgen seine Demission geben werde, kann bestätigt werden. Das Kabinett ist der Ansicht, daß der Aus- gang der Wahlen nicht abgewartet zu werden braucht, da durch die allgemeinen Wahlen, die heute stattfinden, der Zeitraum für das Auftreten eines außerparlamentarischen Kabinetts ohnedies abgelaufen ist.

Frankreich und der Krieg.

Genf, 4. Juli. Das bedeutendste Materiallager des 5. französischen Armeekorps ist in einer Vorstadt von Orleans niedergebrannt. Laut „Petit Parisien“ wird der Schaden auf mehrere Millionen Francs geschätzt. (B. L.-Z.)

England und der Krieg.

London, 2. Juli. Reuter. Der Lebensmittel- kontrollen Lord Rhondda ist gestorben.

Von der Londoner Wirtschaftskonferenz.

London, 3. Juli. (Nicht amtlich.) Reutermeldung. Bei der Eröffnung der interalliierten parlamentarischen Wirt- schaftskonferenz hielt Minister Bonar Law eine Willkommensrede an die Vertreter, worin er, nach Erwähnung des Unterganges des Hospitalschiffes „Llandovery Castle“, sagte, diese Konferenz werde die zwischen den Alliierten bestehenden Bande noch enger knüpfen. Sie brächte den Alliierten die Ueberzeugung bei, daß sie sich ebenig, wie sie heute Schulter an Schulter vor dem Feinde gegenständig un- terliegen, auch in der Zeit nach dem Kriege, wechselseitig helfen müßten. „Ich bin sicher, daß die Vertreter mit der festen Ueberzeugung nach Hause zurückkehren werden, daß das englische Volk niemals entschlossen war, als heute, den Krieg zu einem feigen Ende zu führen, und daß schließlich die wirtschaftlichen Kräfte, zu deren Be- sprechung sich die Vertreter versammelt haben, nicht weniger stark sind, als die militärischen.“

London, 2. Juli. Nach einer Reutermeldung wurde auf der parlamentarischen Konferenz der Alliierten beantragt, die betei- ligten Regierungen sollten entsprechende Maßregeln gegen die „Deutsche Beherrschung zur Beherrschung des Welthandels“ gegen das Dumping-System, die Handelsespionage und ähnliche Praktiken ergreifen. Ferner wurde vorgeschlagen, Delegierte zu ernennen, um eine Handels-Entente der Alliierten herbeizuführen.

Die Explosion in den Midlands.

London, 3. Juli. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Im Unterhaus teilte der parlamen- tarische Sekretär des Munitionsministers, Kollaway, mit, man glaube, daß die Zahl der bei der Munitionsexplosion in den Midlands tödlich Verunglückten die Zahl Hundert erreichen wird. Verwundet wurden über 100 Personen. Die Arbeit wurde schon wieder aufgenommen.

Die Tage in Irland.

Die irische Adresse an Wilson.

Bern, 3. Juli. (Nicht amtlich.) Bekanntlich richtete die aus Nationalisten, Einseitern und Anhängern der Arbeiterpartei bestehende Konferenz in Dublin vor einiger Zeit eine Adresse an den Präsidenten Wilson, worin er gebeten wird, zu Gunsten Irlands in London zu vermitteln. Der Bürgermeister von Dublin sollte diese Adresse nach Amerika bringen und sie dem Präsidenten Wilson per- sönlich überreichen.

Wie sich jetzt herausstellt, machte indessen das britische Auswär- tige Amt die Erteilung des Reisepasses durch die Vertretung davon abhängig, daß zuvor die fragliche Adresse dem Vizekonsul in Zürich vorgelegt werde. Die Iren ließen sich aber nicht auf diese Be- dingung ein, sondern der Bürgermeister von Dublin überfandte die Adresse dem amerikanischen Botschafter in London nebst einem an letzteren gerichteten Schreiben, dessen Wortlaut der Dubliner Bericht- erlatte der „Times“ mitteilt.

Dieses Schriftstück, das den Sachverhalt eingehend darlegt, be- tont, daß die von der englischen Regierung gestellten Bedingungen durch keine gesetzmäßigen Bestimmungen gerechtfertigt werden. Da aber die Entscheidung des auswärtigen Amtes es dem Bürgermeister un- möglich mache, dem Präsidenten Wilson persönlich die Adresse zu überreichen, so übergebe er sie hiermit der Botschaft, die ja einen Teil Amerikas darstelle, mit der Bitte um Beförderung im Beisehen- laf. Das Schreiben schließt mit der Bemerkung, daß die Adresse am 4. Juli, wo sie Washington erreicht haben könne, in Irland veröffent- licht werde.

Amerika und der Krieg.

Amerika vor einer Kriegserklärung an die Türkei?

Washington, 2. Juli. Reuter. Die Vereinigten Staaten forderten erneut die Erklärung der Türkei zu dem Gerücht, daß die türkischen Truppen das amerikanische Hospital in Lärbis vernichtet hätten und die dortigen Konsulsbeamten festgenommen hätten. Ueber Spanien ging die Bestätigung dieses Gerüchtes ein. Die Beamten des Staatsdepartements teilen mit, daß die Art der an diesem Vorgehen beteiligten Truppen von Bedeutung für die Haltung der Vereinigten Staaten in dieser Angelegenheit sein wird.

Eine Kandidatenrede des Bürgermeisters von Chicago.

Berlin, 3. Juli. (Nichtamtlich.) Der Chicagoer Bürger- meister Thomson, der seit Amerikas Kriegseintritt wiederholt gegen die jingoistische Propaganda der Bundesregierung auftrat, die Ein- ladung der französischen Kommission unter Joffre nach Chicago ab- lehnte und sich selbst das Odium produktiver Parteilichkeit zu- zog, bewirbt sich jetzt um die republikanische Nominierung für die im November stattfindenden Bundesstaatswahlen in Illinois. Er hielt in Chicago am 25. Mai eine große Rede, in der er seine patriotische Gesinnung darlegte, gleichzeitig aber der gegenwärtigen demokratischen Verwaltung eine Reihe bemerkenswerter Wahrheiten sagte. Er führte u. a. aus:

„Wir befinden uns in einem Kriege, und unsere nationale Ehre und unser nationales Interesse erfordern eine energische Durchführung des Krieges, bis wir zu einem amerikanischen Frieden auf Grund der amerikanischen Forderungen gelangen. Aber der Umstand, daß ich für ein Land, das sich im Kriege befindet, entzweie, bedeutet nicht, daß ich die politische Partei verwerfen muß, die nach meiner Ueberzeugung unsicher ist, selbst in Friedenszeiten die Regierung zu führen, geschweige denn in Kriegzeiten. Ich bin gegen jede Propaganda, die auf eine unnötige Verlängerung des Krieges im Interesse der Deutern abzielt, die Hunderte von Dollar-Millionen Profit aus den Opfern machen, die andere bringen müssen. Die nur an Parteilichkeit und Geldverdiensten denkende Bratenhande gibt sich als leuchtendes Beispiel für Korruption und Patriotismus aus und schwingt sich selbst verändernd, die Flagge der Freiheit.“

„Ich verleihe auf der Aufrechterhaltung unserer konstitutionellen Freiheit. Es ist selbst in Kriegzeiten eine Gefahr für die Existenz unserer Republik, die gesamte autokratische Gewalt in die Hände eines Mannes oder einer Handvoll Männer zu legen, und unter dem Deckmantel patriotischer Notwendigkeit unser Volk seines Rechtes der Selbstregierung zu berauben. Ich halte es für unlang, uns durch künstliche Mittel in die europäische Politik und deren üblichen Kom- binationen der Freundschaften und Feindschaften einzulassen. Ich halte fest an dem von George Washington festgelegten Grundsatz, daß die beste Politik für unser Volk ist, von den Kriegen und Eifersüchteleien Europas sich fernzuhalten.“

Wasserstand des Rheins.

Saarlautern, 4. Juli morgens 6 Uhr 2,48 m (3. Juli 2,48 m) Aehl, 4. Juli morgens 6 Uhr 3,32 m (3. Juli 3,40 m) Maxau, 4. Juli morgens 6 Uhr 4,27 m (3. Juli 5,03 m) Mannheim, 4. Juli morgens 6 Uhr 4,20 m (3. Juli 4,29 m)

tragen zugleich das Kennzeichen seiner scharf geschliffenen, pointier- reichen Sprache.

Diese spielerische Beherrschung der Form in Prosa und Vers ist Presbers besondere Gabe. Aber so sehr sie ihn auch antrieb, als Dichter und Kritiker alle Ereignisse des Tages in dem Lachspiegel seiner Kunst aufzufangen, so ließ sie ihn zugleich doch nicht sein Herz das fest träumende und mannhaft-stolze Herz eines echten und rechten deutschen Dichters darüber vergessen. Unter Presbers Lyrik „Aus zwei Seelen“, „Aus dem Lande der Liebe“, „Media in vita“, „Drei- klänge“, „Spuren im Sande“, „Aus Traum und Lang“, „Und all die Kränze“ und wie seine lyrischen Gaben alle heißen mögen, finden sich Dichtungen von einer Tiefe, einer Hülse und harten Schönheit, wie sie nicht alltäglich sind. In seinen Kriegsdichtungen aber, dem „Tag des Deutschen“, den „Neuen Kriegsgedichten“ und dem gedankenvollen „Die Brüden zum Siege“ lebt neben den Zeichnungen heiterer Bilder oft ein himelstürmender Schmerz. Er hat damit manch dunkles Solo- datenlied und manch Herz in der Heimfront gehoben und erfreut.

Es ist, als wollte Rudolf Presber sein ganzes Wesen, seine Schalkhaftigkeit und seinen Ernst, seinen Spott und seine Liebe gerade jetzt in ein einziges Buch zusammenfassen. Denn just in diesen Tagen, die ihrem 50. Geburtstag vorangingen, ließ er das „fröhliche Ministerium“ erscheinen, das unter dem Titel „Glückliche Kinder“ gleich eine ganze Gesellschaft absonderlicher Menschenkinder mit all ihren irdischen Bedenken und himmlischen Sehnsüchten zusammenführt. In diesem eigenartig-lustigen Spiel in Vers und Prosa, in welchem das von einem Teufelchen von der Himmelswiese geraubte Waldemühlchen einer Feilgen auf der Erde die seltsamsten Verwirrungen anrichtet, hat Presber so viel zarte Anmut und derbe Komik, so viel Geist und Witz, soviel liebens- und soviel spöttische Betrachtung des Welt und etwa zwei Dutzend ihrer Insassen gegeben, daß er darin am besten damit, wie jung und froh und gesund sein Schaffen blieb bis zum heutigen Tag und wie es weiter darüber hinausweist.

Die Kraft und Frische der Presberschen Weltbetrachtung, die fröhliche Weisheit seines Herzens, seine Freude an gutmütig-schelm- licher Kleinmalerei, seine Liebe zum Lebenswerten auch im Absonder- lichen, sein scharfer Spott gegen alle Unnatur und alles Unbedeutende, haben etwas in sich von einem sprudelnden Jungbrunnen, darin der Leser sich immer wieder den Staub des Werletags von der Seele spült. Möge an Rudolf Presber selbst dieser Jungbrunnen noch lange seinen Zauber üben, uns weiterhin das Leben zu lehren über alles Lächerliche, uns weiterhin das Leben der Freude und des Trostes zu geben, das liebende Lächeln über alles, was uns quält und sorgt. Das ist eine ernste Aufgabe, und nur, wer die Schwere des Lebens in sich selbst überwand, kann andere diese Lebensbejahung in heiterer Weisheit lehren. Albert Berger.











**Neu eingetroffen**  
**Seidentrikot-Blusen**  
 Ersatz für Wolle,  
 Solide, preiswert, reiche Auswahl. 8108  
**Geschwister Baer**  
 Wäsche- und Blusenhaus  
 Telephon 579. Waldstraße 49.

**Wein- und Sektflaschen,**  
 sowie alle Arten Glasabfälle  
 kauft  
**Kerzner, Albern, Weismann & Co.,**  
 Amalienstraße 37. Tel. 3729.  
 Komme mit Wagen ins Haus. 7566\*

**30 Stück neue Drehbänke**  
 225, 300 und 300 mm Spindelhöhe, 1000  
 bis 3000 mm Drehlänge.  
**5 neue Shapingmaschinen**  
 520 mm Hub, 750 mm Hobelbreite,  
 alles in kräftiger, moderner Ausführung  
 habe ich preiswert, sofort lieferbar, abzu-  
 geben. Verkauf nur an Selbstverwender.  
**Max Strauss,**  
 Karlsruhe i. B. 7868

**Städt. Vierordbad**  
**Schwimmbad.**  
 Für Damen u. Mädchen  
 geöffnet: Werktags  
 vormittags 9—11 Uhr  
 und nachmittags 3 bis  
 5 Uhr, sowie freitags  
 von 6—8 Uhr, mit  
 Ausnahme Samstag  
 nachmittags.  
 Für Herren u. Knaben  
 geöffnet: Werktags  
 vormittags von 7—9  
 Uhr und 11—1 Uhr,  
 nachm. 1/5—3/4 Uhr,  
 Freitag nachm. 1/5—6  
 Uhr, sowie Samstag  
 nachm. 3—9 1/2 Uhr u.  
 an Sonn- und Feier-  
 tagen während der  
 Kriegszeit geschlossen.  
 Mittags 1—3 Uhr ge-  
 schlossen. 47

**Privat-Unterricht**  
 in Mathematik, Physik u.  
 Chemie erteilt bei  
 sorgfältiger, jähneler Aus-  
 bildung, mäßigen Preisen  
**Emma Mühlich,**  
 Sirkel 5, II. 12006  
 Eintritt täglich.

**Ansichtskarten**  
 Blumen-, Serien-, Landschafts-  
 Soldaten-, Glückwunsch-  
 Karten, 100 versch.  
 Karten 2 Mk., in bess. Aus-  
 führung 100 Karten 4 Mk.,  
 in feinsten Ausführung 50  
 Karten 3 Mk. Nachnahme.  
**Briefmarken**  
 mit 80 reppin. Briefbogen u.  
 50 Kuwert 4 M. Nachnahme  
 an hier. Paul Rupp, Frei-  
 denstadt 107, Schwarzw. 2008

**Bandolinen, Gitarren**  
**Silber, Harmonikas**  
 samt fortwährend 4100  
 und Verkaufsgeschäft  
**Lovy, Markgrafstr. 22.**

**Pür Photographen!**  
 Zu gut beachtetem Bade-  
 ort (Schwarzwald) ist gut  
 eingef. Photogr. Atelier  
 und guter Kundenschaft von  
 uml. Orten sofort zu ver-  
 werten. — Geeignet als  
 Filiale eines best. Geschäfts  
 event. auch für Kriegs-  
 zeitalter. Angeb. unter  
 221473 an die Geschäfts-  
 stelle der „Bad. Presse“ 22

**Kind**  
 wird in liebevoller Pflege  
 gegeben. Zu erfragen  
 beim Gutenbergplatz 1.V.

**Alte Stellen**  
**Maldinist,**  
 gelernter Schlosser,  
 nur erfahrener, selb-  
 ständiger, findet Ver-  
 schäftigung. 8115.2.1  
**Dampfwasserkraft**  
**Schorpp,**  
 Kaiserallee 37.

**Zuverlässiger**  
**Lokomotivführer**  
 für Feldbahn an auswär-  
 tige Baustelle gesucht. Es  
 wollen sich nur solche mit  
 guten Zeugnissen melden  
 und die schon längere Zeit  
 als Lokomotivführer tätig  
 waren. 8105  
 Ausführliche Angebote  
 mit Lebenslauf und Zeug-  
 nisabschriften sind an  
 richten an  
**Walder & Rank,**  
 Erbprinzenstraße 9.

**Junge**  
**Burschen**  
 zum Feuertreiben ge-  
 sucht. 7468\*  
**J. W. Mische,**  
 Kronenstr. 12/14.  
 18 bis 20jähr. jg. Mann,  
 ob. Kriegsbeschädigter, als  
**Nachtpfortner**  
 gesucht. 8012a  
 Bewerbungen an  
**Hotel Anirsch,**  
 Baden-Baden, erbeten

**Kaufm.** 1514\*  
**Stellungsvermittlung.**  
 Kostenl. Stellungsvermit-  
 lung für Mitglieder und  
 Beiratsmitglieder. Sprechstunden  
 täglich von 10—11 Uhr.  
**Kaufmänn. Verein**  
 für weibliche Angestellte,  
 Erbprinzenstraße 20, II.  
 Telephon 1449.  
 Jeden Freitag Vereins-  
 abend von 8—10 Uhr.

**Bilanz!**  
 Tüchtiger Kaufmann  
 zur Aufstellung einer Bi-  
 lanz gesucht.  
 Angebote unt. Nr. 8118  
 an die „Badische Presse“.

**Schneider-Besuch.**  
**Uniform-Tanschneider**  
 sofort gesucht. 7171  
**Sonneborn,**  
 Kaiserstr. 163.  
**Tüchtiger**  
**Schneider**  
 in oder außer dem Hause  
 gesucht. 8120.2.1  
**Gatterthum,**  
 Kronenstr. 31.

**Gesucht**  
 für unsere Sägewerke u.  
 Holzbearbeitung in Bruch-  
 sal, Karlsruhe-Rheinhafen u.  
 Maximiliansau Pfalz,  
 Sacharbeiter:  
**Säckerfänger**  
**Bandfänger**  
**Kreisfänger**  
**Feller und dergl.**  
 Angebote an 1913  
**Buchhalter Gesellschaft**  
 für Holzhandel u. Holz-  
 bearbeitung Gesellschaft  
 mit beschränkter Haftung  
 Bruchsal.

**Besseres Mädchen**  
 findet bei alleinstehender  
 Dame angenehme Stelle  
 für dauernd oder auch nur  
 zur Vorüberl. Beste Be-  
 handlung zugesichert.  
 Borggrabenstr. Kaiser-  
 str. 243, 1. Et. hoch.

**Älteres Mädchen**  
 od. Witwe ohne Kinder  
 zur Führung des Haus-  
 halts von Witwer mit  
 Kindern gesucht. Gef.  
 Angebote unt. Nr. 221915  
 an die „Bad. Presse“ erb.

**Jüngere**  
**Hilfsarbeiter**  
 sofort gesucht. 8100  
**Zäckerei J. Burg,**  
 Kaiserstraße 43.

**Mädchen**  
 für Affordarbeit gesucht.  
 Gustav Domburger,  
 8110 Sirkel 20.

**Mitteldeutsche Eisen- u. Stahlwerke** sucht  
 in den verschiedenen Bezirken Deutschlands in  
 industriellen Betrieben gut eingeführte  
**Vertreter**  
 zum Absatz ihrer Eisen- und Metallzeugnisse in  
 Spezial- und Raffinartikeln, insbesondere für  
 Munition. Gef. Angebote an die  
**Kontor-Einkaufsgesellschaft, Abteilung B,**  
 Berlin W. 35. 3014a.2.1

**Guter B-Zubläser**  
 gesucht. Instrument ist vorhanden.  
 221934 Durlacher Allee 29 a, 2. Et. rechts.

**Tücht. Werkzeugmacher,**  
**Werkzeugdreher**  
**und Werkzeugschleifer**  
 werden dauernd eingestellt. 3028a  
**Theodor Bergmann**  
**Abteilung Waffenbau Suhl.**  
 Wir suchen zum sofortigen Eintritt für hier und  
 auswärts:  
**Hotelportier, Hotel- u. Hausdiener,**  
**kräftige Tagelöhner für staatliche,**  
**städtische und gewerbliche Betriebe,**  
**zuverlässige Fuhrleute,**  
**Städtisches Arbeitsamt,**  
**Hilfsdienstmeldestelle Karlsruhe,**  
 Zähringerstr. 100.

**Färber und Wäscher**  
 auch auswärts, sucht sofort 7764  
**Färberei D. Lasch,**  
 Sophienstraße 28.

**Militär-Urlauber**  
 finden fortwährend Beschäftigung  
 auf meinem Holzlagerplatz, Schlachthofstr. 5.  
**Carl Finkelstein,**  
 Holz- und Kohlenhandlung.  
 8112

**Hausbursche**  
 anständiger, mit guten Zeugnissen gesucht.  
**B. & H. Baer,**  
 Kaiserstraße 233.  
**Größere Anzahl**  
**Arbeiter u. Arbeiterinnen**  
 werden eingestellt. 7537\*  
**Karlsruhe, Rheinhafen,**  
**Hausstraße 20.**

**Suche für alsbald**  
**oder später Lehrling**  
 aus gutem Hause und mit guter Schulbildung.  
 Selbstgeschriebene Angebote an 3008  
**Robert Ruf, Drogerie, Ettlingen.**  
**Eine größere Anzahl tüchtiger**  
**Maschinen-Näherinnen**  
 für Fuß- und elektrischen Betrieb zum sofortigen  
 Eintritt gesucht. Vorgeschiedenes Ausweisbuch  
 mitbringen. 8045.2.2  
**E. Ritgen, Karlsruhe i. Baden,**  
**Betrieb II, Steinstraße 23.**

**Mädchen**  
 finden Beschäftigung bei  
**A. Braun & Co.**  
 Waldstraße 28.  
 7941.5.5  
**Mädchen,**  
 das Kost servieren kann  
 und die übrigen Arbeiten  
 mitübernimmt, sofort ge-  
 sucht. 221705.3.2  
**Kurbau Schindelpeter**  
**Bühlertal.**  
**Mädchen,**  
 älteres, fleißig u. ehrlieh,  
 das selbstständig einem  
 einfachen Haushalt vor-  
 stehen kann, in ein Ge-  
 schäftshaus gesucht.  
 Angebote oder zu er-  
 fragen Durlach, Laun-  
 straße Nr. 23. 8124.5.1  
**Tüchtiges Mädchen**  
 für Küche u. Hausarbeit  
 sofort gesucht.  
**Frau Bertsch,**  
 Kaiserstr. 165.

**Mädchen**  
 gesucht auf 1. August  
 ein fleißiges  
**Mädchen** für Zimmer-  
 u. Hausarbeit.  
 Zu erfragen Ruppert-  
 straße 40, 1. Etod,  
 Tüchtiges, gutempfohl.  
**Mädchen,**  
 nicht unter 22 Jahren,  
 auf sofort oder später gel.  
**Frau Jakob. Behner,**  
 Borsheim,  
 9051a Nagoldstraße 14.  
**Schulentlassenes**  
**Mädchen**  
 wird zum Ausführen eines  
 2-jährigen Kindes täglich  
 2 Stunden gesucht. 8109  
**Weinbrennerstr. 15, III.**

**Mädchen**  
 für Küche u. Hausarbeit  
 gesucht. 8109  
**Weinbrennerstr. 15, III.**

**Mädchen**  
 für Küche u. Hausarbeit  
 gesucht. 8109  
**Weinbrennerstr. 15, III.**

**Mädchen**  
 für Küche u. Hausarbeit  
 gesucht. 8109  
**Weinbrennerstr. 15, III.**

**Expedient u. Einkäufer,**  
 flem in allen einschläg. Geschäften der Eisen- und  
 Metallindustrie, gewandter Korrespondent und  
 Disponent, in allen geschäftlichen Verhältnissen der  
 Metallbeschlagnahme und Freigabe bewandert, der  
 englischen Sprache mächtig, wünscht seine ungel.  
 Position auf 1. 10. 1918 zu verändern. Lebensstel-  
 lung gesucht, Mannheim, Karlsruhe oder andere  
 süddeutsche Stadt bevorzugt.  
 Gef. Angebote unter Nr. 221659 an die Ge-  
 schäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

**Kaufm. Lehrstelle**  
 gesucht.  
 für meinen Sohn, 16 Jahre alt, welcher bereits  
 eine Lehrzeit von 1 1/2 Jahren hinter sich hat  
 Angebote erbeten unter Nr. 221848 an die  
 Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

**Suche für sofort oder**  
 15. Juli 8056.3.3  
**tüchtiges Mädchen**  
 für alle Hausarb. gesucht.  
**Oehler, Goldschmied,**  
 Gerrenstraße 18, Baden.  
 Tüchtiges, zuverlässiges  
**Mädchen**  
 auf 15. Juli oder später  
 für alle Hausarb. gesucht.  
**Körner, Klaustr. 15**  
**Mädchen** in allen häus-  
 lichen Arbeiten  
 sowie in Landwirtschaft  
 benachtert, sucht Stelle.  
 Angebote unter 221744  
 an die „Badische Presse“.  
**Jüngeres Mädchen**  
 für den Haushalt sofort  
 gesucht. **Fr. Günther,**  
 221888 Badstr. 41.  
**Fleißiges, Mädchen**  
 auf 15. Juli gesucht. 221900  
**Wolmer, Rheinstr. 75.**  
**Sündermädchen**  
 gesucht. **Hotel u. Pension**  
 Stebenmühlental, Geidel-  
 berg, Fernruf 622. 221922

**Amme**  
 sucht Stelle bei besserer  
 Herrschaft. Angeb. unt. Nr.  
 221888 an die Geschäfts-  
 stelle der „Bad. Presse“ 3.2  
**Kriegerfrau**  
 sucht Beschäftigung, Mit-  
 hilfe im Laden. Angebote  
 unter 221899 an die Ge-  
 schäftsst. der Bad. Presse.

**4-6 Zimmerwohnung**  
 möbliert, zu vermieten.  
**Gerrenstr. 86, Gernsbacher-**  
**straße 86. 221665**  
 In schönster Lage der  
 Oststadt ist eine große  
**4 Zimmer - Wohnung,**  
 mit allem Zubehör, auf  
 1. Oktober d. Js. billigt  
 zu vermieten. 7999\*  
 Zu erfragen bei  
**Wolber, Rudolfstr. 15.**  
**4 Zimmer-Wohnung**  
 zu vermieten. 8115  
**Amalienstraße 29, II.**  
**Hüblicher, 9** ist im 3. Et.  
 schöne 5 Zimmerwoh-  
 nung mit Bad, Speise-  
 kammer, Garten-Anteil  
 usw. auf 1. Okt. zu ver-  
 mieten. Preis 1200 Mk.  
**Hüb. Trunzer, Weibens-**  
**str. 18, 3. Etod. 7796\***  
**Leopoldstr. 15** ist ein La-  
 den mit 3 Zimmerwoh-  
 nung, eventl. auch als  
 4 Zimmerwohnung, auf  
 1. Okt. zu verm. Näb.  
 2. Etod. 221870  
**Leopoldstr. 15** ist im 2.  
 Etod eine 5 Zimmer-  
 wohnung mit Zubehör  
 (2 Bänj.) a. 1. Okt. zu  
 verm. Näb. Stb. 2. mei-  
 er Etod. 221869

**Geübte**  
**Näherinnen**  
 für Werkstatt oder Heim-  
 arbeit sofort gesucht. Aus-  
 weisbuch mitbringen. 8008  
**Wittmann Nachf.,**  
 Kaiserstraße 24.  
**Maschinennäherin,**  
 tüchtige, gesucht. 221919  
**Kieker, Bürgerstraße 6.**  
**Südt. Schneiderinnen**  
 für Militärarbeit sofort  
 gesucht. 221927  
**2. Renner,**  
 Ritterstr. 17 (Ede Gartenstr.)  
**Flickerin gesucht**  
 221804 Bismarckstr. 61.  
**Tüchtige**  
**Schneiderinnen**  
 auf Feldbahn gesucht.  
**Trenbe, Angartenstr. 49, I.**  
**Frauen und Mädchen**  
 auf halbe und ganze Tage  
 für leichte Arbeit sofort  
 gesucht. — Näb. **Bautsch,**  
**Buchhandl., Werberstr. 64.**  
**Hilfsarbeiterinnen**  
 sofort gesucht. 7944  
**Färberei Reiser,**  
**Markgrafstr. 33.**  
 Angeler Herr sucht  
 für wochentl. 4-8 Stun-  
 den eine zuverlässige  
**Pufffrau.**  
**Vinsentiusstr. 1, part.**  
**rechts. 5-6 nachm. 22008**

**Stellen-Gewinne**  
 Gebildete  
**junge Dame**  
 firm in Buchhaltung, Ma-  
 schinenführerin, Steno-  
 graphie sucht für vormit-  
 tags Stellung in nur  
 feinem H. Geschäft 1. Okt.  
 Vorzugl. Zeugnisse vor-  
 handen. Angebote unter  
 Nr. 221847 an die Ge-  
 schäftsstelle der Badischen  
 Presse erbeten.  
**Kontoristin**  
 (perf. Masch.-Schreiberin)  
 sucht nach 5 Uhr abends  
 Beschäftigung. Angebote  
 unter Nr. 221888 an die  
 „Bad. Presse“ erbeten.  
 Tüchtiges Mädchen  
 sucht hier Stelle als Bei-  
 hilfe am Werk in groß.  
 Betrieb od. als Geschäft-  
 sbeihilfe. Angebote u. Nr.  
 221902 an die „Badische  
 Presse“ erbeten.

**Elegant möbliertes**  
**Wohn- u. Schlafzimmer**  
 nur an soliden Herrn oder  
 Dame zu vermieten.  
 im Sophienstr. 126, IV.  
**Gra, möbliertes**  
**Herrn- u. Schlafzimmer**  
 nur an solid. Herrn zu  
 vermieten. Kriegstr. 194,  
 2. Etod. 221891  
 Ein einfaches Man-  
 schenszimmer ist sofort zu  
 vermieten. 221907  
**Sofienstraße 13, 1 Tr.**  
**Adlerstr. 18, 1 Tr. Hs.,**  
**Essen u. Zimmer. 221886**  
**Girlichstr. 75, 3. Etod** (bei  
 der Hirschbrücke) freundl.  
 möbliertes, geräumiges  
**Zimmer** an solid. Herrn  
 auf 15. Juli oder 1. Aug.  
 zu vermieten. 221822  
**Gerwigstr. 6, part.** ist ein  
 gut möbliertes, sowie  
 ein unmöbl. Zimmer,  
 letzteres mit seb. Ein-  
 zu vermieten. 221832  
**Kaiserstr. 22** ist ein großes  
 Zimmer, unmöbl., ver-  
 sofort zu verm. Näb.  
 im 2. Etod. 221826  
**Eubendstr. 29, 2 Treppen,**  
 links, eleg. möbl. Zimmer  
 mit guter Pension, elektr.  
 Licht und Bad, in gutem  
 Hause, zu verm. 221650  
**Zähringerstr. 17b, 3. Et.**  
 ist ein gut möbl. Zim-  
 mer für sofort zu verm.  
 Schönes, leeres Zimmer,  
 beste Lage der Weststadt,  
 zu vermieten.  
 Angebote u. Nr. 221804  
 an die „Bad. Presse“ erb.

**Wiel-Geinde**  
 4-5 Zimmer, nebst all.  
 Zubehör, auf 1. Okt. in  
 der Weststadt gesucht.  
 Angebote mit Preis u.  
 Nr. 221743 an die „Bad.  
 Presse“ erbeten.

**Residenz-Theater**  
**Waldstraße.**  
 Nur noch 2 Tage.  
**Sein letzter**  
**Seitensprung**  
 mit  
**Viggo Larsen**  
 Lustspiel in 3 Akten.  
**Der**  
**Bericht.**  
 Schauspiel in 5 Akten.  
 In der Hauptrolle:  
**Rolf Brunner.**  
**St. Quentin**  
 das Opfer eng-  
 lischer Granaten.  
 Aufgenommen durch  
 das Bild- und Filmamt  
 Berlin. 8076

**Residenz-Theater**  
**Waldstraße.**  
 Nur noch 2 Tage.  
**Sein letzter**  
**Seitensprung**  
 mit  
**Viggo Larsen**  
 Lustspiel in 3 Akten.  
**Der**  
**Bericht.**  
 Schauspiel in 5 Akten.  
 In der Hauptrolle:  
**Rolf Brunner.**  
**St. Quentin**  
 das Opfer eng-  
 lischer Granaten.  
 Aufgenommen durch  
 das Bild- und Filmamt  
 Berlin. 8076

**Residenz-Theater**  
**Waldstraße.**  
 Nur noch 2 Tage.  
**Sein letzter**  
**Seitensprung**  
 mit  
**Viggo Larsen**  
 Lustspiel in 3 Akten.  
**Der**  
**Bericht.**  
 Schauspiel in 5 Akten.  
 In der Hauptrolle:  
**Rolf Brunner.**  
**St. Quentin**  
 das Opfer eng-  
 lischer Granaten.  
 Aufgenommen durch  
 das Bild- und Filmamt  
 Berlin. 8076

**Junng. kinderl. Beamten-**  
**cheppaar** sucht auf 1. Okt.  
 geräum. Zwei- oder 3.  
 Dreizimmerwohnung in  
 der Ost- oder Mittelstadt,  
 Maniarte u. Sinterhaus  
 ausgeschlossen. Gef. An-  
 gebote unt. Nr. 221884  
 an die „Bad. Presse“ erb.  
**Ingenieur** sucht auf  
 1. Oktober Wohnung in  
 Ettlingen  
 etwa 3 Zimmer  
 mit Zubehör,  
 in aut. Hause, m. Garten-  
 anteil, Gas oder Elektrizität.  
 Angebote unter Nr.  
 220300 an die Geschäfts-  
 stelle der „Bad. Presse“  
 erbeten.

**Kinderl. Ehepaar, Be-**  
**amter**, sucht auf 1. Okt.  
 oder früher schöne  
 2-3 Zimmerwohnung  
 m. Koch- u. Leuchtgas im  
 Zentrum der Stadt. An-  
 gebote mit Preisangabe  
 unter Nr. 221900 an die  
 „Bad. Presse“ erbeten.

**Gesucht**  
 2 Zimmerwohnung mit  
 Küche an alleinl. Dame  
 auf sofort oder später.  
 Angebote u. Nr. 221900  
 an die Geschäftsstelle der  
 „Bad. Presse“ erbeten.  
 Für einige Einjährige  
 werden möblierte 3028a

**Zimmer**  
 mit Stubstühl in der Nähe  
 der Gottesauer Kaserne  
 gesucht. Angebote mit  
 Preisangabe erbetet  
**Donatus Weber,**  
 Forstheim, Ostfl. 28.

**4 Zimmerwohnung**  
 möbliert, zu vermieten.  
**Gerrenstr. 86, Gernsbacher-**  
**straße 86. 221665**  
 In schönster Lage der  
 Oststadt ist eine große  
**4 Zimmer - Wohnung,**  
 mit allem Zubehör, auf  
 1. Oktober d. Js. billigt  
 zu vermieten. 7999\*  
 Zu erfragen bei  
**Wolber, Rudolfstr. 15.**  
**4 Zimmer-Wohnung**  
 zu vermieten. 8115  
**Amalienstraße 29, II.**  
**Hüblicher, 9** ist im 3. Et.  
 schöne 5 Zimmerwoh-  
 nung mit Bad, Speise-  
 kammer, Garten-Anteil  
 usw. auf 1. Okt. zu ver-  
 mieten. Preis 1200 Mk.  
**Hüb. Trunzer, Weibens-**  
**str. 18, 3. Etod. 7796\***  
**Leopoldstr. 15** ist ein La-  
 den mit 3 Zimmerwoh-  
 nung, eventl. auch als  
 4 Zimmerwohnung, auf  
 1. Okt. zu verm. Näb.  
 2. Etod. 221870  
**Leopoldstr. 15** ist im 2.  
 Etod eine 5 Zimmer-  
 wohnung mit Zubehör  
 (2 Bänj.) a. 1. Okt. zu  
 verm. Näb. Stb. 2. mei-  
 er Etod. 221869

**Geübte**  
**Näherinnen**  
 für Werkstatt oder Heim-  
 arbeit sofort gesucht. Aus-  
 weisbuch mitbringen. 8008  
**Wittmann Nachf.,**  
 Kaiserstraße 24.  
**Maschinennäherin,**  
 tüchtige, gesucht. 221919  
**Kieker, Bürgerstraße 6.**  
**Südt. Schneiderinnen**  
 für Militärarbeit sofort  
 gesucht. 221927  
**2. Renner,**  
 Ritterstr. 17 (Ede Gartenstr.)  
**Flickerin gesucht**  
 221804 Bismarckstr. 61.  
**Tüchtige**  
**Schneiderinnen**  
 auf Feldbahn gesucht.  
**Trenbe, Angartenstr. 49, I.**  
**Frauen und Mädchen**  
 auf halbe und ganze Tage  
 für leichte Arbeit sofort  
 gesucht. — Näb. **Bautsch,**  
**Buchhandl., Werberstr. 64.**  
**Hilfsarbeiterinnen**  
 sofort gesucht. 7944  
**Färberei Reiser,**  
**Markgrafstr. 33.**  
 Angeler Herr sucht  
 für wochentl. 4-8 Stun-  
 den eine zuverlässige  
**Pufffrau.**  
**Vinsentiusstr. 1, part.**  
**rechts. 5-6 nachm. 22008**

**Elegant möbliertes**  
**Wohn- u. Schlafzimmer**  
 nur an soliden Herrn oder  
 Dame zu vermieten.  
 im Sophienstr. 126, IV.  
**Gra, möbliertes**  
**Herrn- u. Schlafzimmer**  
 nur an solid. Herrn zu  
 vermieten. Kriegstr. 194,  
 2. Etod. 221891  
 Ein einfaches Man-  
 schenszimmer ist sofort zu  
 vermieten. 221907  
**Sofienstraße 13, 1 Tr.**  
**Adlerstr. 18, 1 Tr. Hs.,**  
**Essen u. Zimmer. 221886**  
**Girlichstr. 75, 3. Etod** (bei  
 der Hirschbrücke) freundl.  
 möbliertes, geräumiges  
**Zimmer** an solid. Herrn  
 auf 15. Juli oder 1. Aug.  
 zu vermieten. 221822  
**Gerwigstr. 6, part.** ist ein  
 gut möbliertes, sowie  
 ein unmöbl. Zimmer,  
 letzteres mit seb. Ein-  
 zu vermieten. 221832  
**Kaiserstr. 22** ist ein großes  
 Zimmer, unmöbl., ver-  
 sofort zu verm. Näb.  
 im 2. Etod. 221826  
**Eubendstr. 29, 2 Treppen,**  
 links, eleg. möbl. Zimmer  
 mit guter Pension, elektr.  
 Licht und Bad, in gutem  
 Hause, zu verm. 221650  
**Zähringerstr. 17b, 3. Et.**  
 ist ein gut möbl. Zim-  
 mer für sofort zu verm.  
 Schönes, leeres Zimmer,  
 beste Lage der Weststadt,  
 zu vermieten.  
 Angebote u. Nr. 221804  
 an die „Bad. Presse“ erb.

**Wiel-Geinde**  
 4-5 Zimmer, nebst all.  
 Zubehör, auf 1. Okt. in  
 der Weststadt gesucht.  
 Angebote mit Preis u.  
 Nr. 221743 an die „Bad.  
 Presse“ erbeten.

**Residenz-Theater**  
**Waldstraße.**  
 Nur noch 2 Tage.  
**Sein letzter**  
**Seitensprung**  
 mit  
**Viggo Larsen**  
 Lustspiel in 3 Akten.  
**Der**  
**Bericht.**  
 Schauspiel in 5 Akten.  
 In der Hauptrolle:  
**Rolf Brunner.**  
**St. Quentin**  
 das Opfer eng-  
 lischer Granaten.  
 Aufgenommen durch  
 das Bild- und Filmamt  
 Berlin. 8076

**Residenz-Theater**  
**Waldstraße.**  
 Nur noch 2 Tage.  
**Sein letzter**  
**Seitensprung**  
 mit  
**Viggo Larsen**  
 Lustspiel in 3 Akten.  
**Der**  
**Bericht.**  
 Schauspiel in 5 Akten.  
 In der Hauptrolle:  
**Rolf Brunner.**  
**St. Quentin**  
 das Opfer eng-  
 lischer Granaten.  
 Aufgenommen durch  
 das Bild- und Filmamt  
 Berlin. 8076

**Residenz-Theater**  
**Waldstraße.**  
 Nur noch 2 Tage.  
**Sein letzter**  
**Seitensprung**  
 mit  
**Viggo Larsen**  
 Lustspiel in 3 Akten.  
**Der**  
**Bericht.**  
 Schauspiel in 5 Akten.  
 In der Hauptrolle:  
**Rolf Brunner.**  
**St. Quentin**  
 das Opfer eng-  
 lischer Granaten.  
 Aufgenommen durch  
 das Bild- und Filmamt  
 Berlin. 8076

**Residenz-Theater**  
**Waldstraße.**  
 Nur noch 2 Tage.  
**Sein letzter**  
**Seitensprung**  
 mit  
**Viggo Larsen**  
 Lustspiel in 3 Akten.  
**Der**  
**Bericht.**  
 Schauspiel in 5 Akten.  
 In der Hauptrolle:  
**Rolf Brunner.**  
**St. Quentin**  
 das Opfer eng-  
 lischer Granaten.  
 Aufgenommen durch  
 das Bild- und Filmamt  
 Berlin. 8076



